Die auffällig stark bewimperten Blüten schützen den Nektar vor Regen und unerwünschten Gästen. Hummeln (aber auch andere Bienen) übernehmen die Bestäubung – weswegen der Fieberklee auch „Hummelblume" genannt wird. FOTO: WOLFGANG SCHRUF

BLUME DES JAHRES 2020:

DER FIEBERKLEE

(*MENYANTHES TRIFOLIATA*)

Diese Pflanze ist in der Welt der Moore, Sümpfe und Feuchtwiesen zu Hause. Ihre Ernennung zur Blume des Jahres will auf den dringend notwendigen Schutz dieser Ökosysteme, aber auch deren Bedeutung für Mensch und Natur aufmerksam machen. Denn nicht nur eine Vielzahl hoch spezialisierter Arten fühlt sich hier wohl – auch das Klima wird in erheblichem Maße durch Moorlandschaften beeinflusst.

Der Fieberklee ist eine charakteristische Art der Übergangsmoore und bereitet anderen Pflanzenarten als Frühbesiedler in Verlandungsgürteln den Weg. Mit dem hohlen Stängel und Blattstiel für Auftrieb und Durchlüftung am sauerstoffarmen Sumpfstandort, aber auch dem hohen Gehalt an Gerbstoffen gegen die Fäulnisbildung seiner Pflanzenteile ist er perfekt an diese Lebensbedingungen angepasst.

BESCHREIBUNG

Der Fieberklee ist eine ausdauernde, krautige Pflanze und erreicht eine Wuchshöhe von bis zu 30 cm. Am unterirdisch wachsenden Erdspross, dem Rhizom, entspringen die dreiteiligen Laubblätter. Die Rhizome tragen zur Ausbreitung der Pflanze bei, dienen der Speicherung von Nährstoffen und ermöglichen die Überwinterung, da nach der Blütezeit alle oberirischen Pflanzenteile allmählich absterben. Im Frühling entwickeln sich aus dem Rhizom

FOTO: FERI ROBL

wieder Blätter und Blüten. Dann wächst pro Pflanze auf einem blattlosen Schaft eine Blütentraube. Deren einzelne Blüten öffnen sich von April bis Juni. Sie sind zwittrig, fünfzählig und anfangs häufig lebhaft rosa gefärbt. Später erscheinen die Blüten weiß. Die auffällig stark bewimperten Blüten schützen den Nektar vor Regen und unerwünschten Gästen. Bestäubt wird die Pflanze schließlich von Hummeln – weswegen sie auch „Hummelblume" genannt wird – und anderen Bienen. Zwischen Juni und Juli entwickelt sich pro Blüte eine Kapselfrucht, die mehrere glatte, braune, eiförmige Samen enthält, die meist durch den Wind verstreut werden, sich aber auch über das Wasser ausbreiten.

VERBREITUNG UND LEBENSRAUM

Den Fieberklee findet man auf der Nordhalbkugel von Europa, Asien bis Nordamerika in bevorzugt hellen, feucht-nassen und vor allem eher nährstoffarmen und sauren Habitaten: Vom Flachland bis in subalpine Höhenstufen wächst er in Mooren, typischerweise in Übergangsmooren, in Verlandungsbereichen von Flüssen und Gräben sowie auf Feuchtwiesen, wo er in Flachwasserbereiche vordringt und so zur Verlandung beiträgt.

GEFÄHRDUNG

Der Fieberklee gilt in Österreich als „stark gefährdet". Grund dafür ist der rapide Rückgang seiner verschiedenen Lebensräume in den vergangenen Jahrzehnten. Feuchtwiesen und Verlandungsbereiche von Flüssen und Gräben wurden zur landwirtschaftlichen Nutzung trockengelegt sowie durch den Eintrag von Stickstoff (als Dünger, aber auch aus der Atmosphäre) allmählich mit Nährstoffen angereichert. Bis Ende der 1980er Jahre wurden Moore durch Torfabbau, Entwässerung und anschließende Kultivierung zerstört und bis heute zum großen Teil nicht renaturiert. Das belastet auch das Klima in erheblichem Maße – eine Bedrohung für alle Organismen auf der Erde.

IRREFÜHRENDER NAME

Die Herkunft des Namens ist auf zweierlei Dinge zurückzuführen. Zum einen wurde der Pflanze in der Vergangenheit eine fiebersenkende Wirkung zugeschrieben und zum anderen ähneln ihre Blätter denen des Klees. Mit der Zeit stellte sich jedoch heraus, dass die Pflanze weder zu der Familie der Schmetterlingsblütler gehört, in der Kleearten taxonomisch eingeordnet werden, noch Fieber senken kann. Der Name ist dennoch geblieben. In der Literatur wird der Fieberklee – er gehört zur Familie der Fieberkleegewächse (*Menyanthaceae*) – auch als Bitterklee (aufgrund der vielen Bitterstoffe), Dreiblatt oder Zottelblume geführt.

FOTO: JOHANNES GEPP

Die Blume des Jahres für Österreich wird vom Naturschutzbund Österreich ernannt. 2020 schließt er sich mit der Wahl des Fieberklees (Menyanthes trifoliata) wieder der Wahl der Loki-Schmidt-Stiftung in Deutschland an.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 2020_1

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Blume des Jahres 2020: Der Fieberklee (Menyanthes Trifoliata) 18-19